

Offenbach: Verdächtiger Briefkasten mit 26 Namen sorgt für Aufregung

Behörden prüfen Mehrfamilienhaus in Offenbach wegen möglichem Leistungsbetrug – Kontrollen bisher ohne Ergebnis.

In Offenbach sorgt ein Mehrfamilienhaus mit einem auffälligen Briefkasten für Aufregung und Verdacht auf mögliche Betrügereien. Der Kasten weist sage und schreibe 26 Namensschilder auf, die unordentlich und teilweise schief angebrachte Aufkleber zu sein scheinen. Für Detlev K., einen aufmerksamen Nachbarn, ist dies ein sichtbares Zeichen für unregelmäßige Verhältnisse. Bereits vor über einem Jahr wandte er sich an die städtischen Behörden, doch bis heute bleibt seine Anfrage ohne greifbare Ergebnisse.

Die Beobachtungen des Seniors sind nicht unberechtigt, denn die Belegung des Gebäudes scheint nicht den ausgeschilderten Namen zu entsprechen. Im Gegenteil: Es gibt Hinweise darauf, dass das schmale Mehrfamilienhaus kaum Platz für so viele Bewohner bietet. Laut Detlev K. steht sogar ein mattschwarzer Geländewagen vor der Einfahrt, der mit einem Kennzeichen aus Frankfurt versehen ist. „Man wird von einem Amt zum nächsten verwiesen und niemand kümmert sich wirklich um diese Sache“, äußert der Nachbar seinen Unmut über die Behördengänge, die bislang ins Leere führten. „Ich befürchte, dass hier Sozial- oder Steuerbetrug vorliegt.“

Behörde reagiert – aber ohne Erfolg

Die Stadt Offenbach hat auf die Vorwürfe reagiert. Stadtsprecher

Fabian El Cheikh teilt mit, dass die Liegenschaft den zuständigen Behörden nicht unbekannt ist und bereits mehrfach im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Leistungsmissbrauch kontrolliert wurde. „Die letzte Kontrolle fand vor rund zwei Wochen statt“, bestätigt El Cheikh. Doch auch diesmal konnten die Ermittler keine Unregelmäßigkeiten feststellen. Die Überprüfung ergab, dass das Gebäude neben Wohnnutzung auch einen ordnungsgemäß gemeldeten Gewerbebetrieb beherbergt.

Die Stadt gab jedoch zu, dass die Widersprüche in den Namensschildern aufgefallen sind und das Ordnungsamt die Eigentümerin aufgefordert hat, die Schilder zu bereinigen. Dies sei jedoch keine Garantie für künftige Überprüfungen. „Die Eigentümerin hat sich mit einem entsprechenden Meldeformular um die Bereinigung im Melderegister gekümmert“, erläutert El Cheikh die getroffenen Maßnahmen. Aktuell bestehen keine weiteren rechtlichen Möglichkeiten, solange keine eindeutigen Verstöße gegen geltendes Recht gefunden werden.

Überwachung durch die Arbeitsgemeinschaft Leistungsmissbrauch

Trotz der bisherigen Kontrollen bleibt die Wohnung unter Beobachtung. El Cheikh versichert, dass die Liegenschaft „vorerst auf dem Schirm der AG Leistungsmissbrauch“ bleibt. Detlev K. wurde über die durchgeführten Kontrollen informiert, jedoch ist eine weitere Kommunikation über eventuelle Entwicklungen aus Datenschutzgründen nicht möglich.

Die Arbeitsgemeinschaft Leistungsmissbrauch, bestehend aus Vertretern der Stadt, der Polizei und Steuerbehörden, verfolgt das Ziel, Missbrauch von Sozialleistungen und Steuervergehen aufzudecken. Jedes Jahr finden drei bis vier Treffen statt, bei denen Informationen ausgetauscht werden, um die Bearbeitung solcher Fälle effizienter zu gestalten. Die Zusammenarbeit soll um sicherzustellen, dass die gesellschaftlichen Leistungen den richtigen Empfängern zugutekommen und kein Geld im System verloren geht.

Die Causa rund um das Mehrfamilienhaus verdeutlicht, wie wichtig eine gewissenhafte Überprüfung von Wohnverhältnissen und der Vergabe von Sozialleistungen ist. Während die Stadt Offenbach betont, dass es keine nachweisbaren Missstände gibt, bleibt der Verdacht der Nachbarschaft bestehen. Der Briefkasten steht als Symbol für anhaltende Unsicherheiten in Bezug auf Wohnsituationen in der Stadt und die Notwendigkeit, engmaschigere Kontrollen durchzuführen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)